

Armut in allen ihren Formen und überall beenden



Die Befreiung von Armut ist eine Grundvoraussetzung für eine nachhaltige, friedvolle Entwicklung. Extreme Armut soll bis 2030 überall auf der Welt beseitigt werden. Das heißt, es soll niemand von weniger als US-\$ 1,25 pro Tag leben müssen. Um die Armut im eigenen Land um die Hälfte zu senken, braucht es entsprechende politische Rahmenbedingungen, Sozialschutzsysteme und Maßnahmen. Eine verbesserte Entwicklungszusammenarbeit kann die gerechte Verteilung von Ressourcen wie Wasser und Boden unterstützen sowie zur Selbsthilfe beitragen.

Welche Relevanz hat Ziel 1 für eine steirische Gemeinde?

Österreich ist eines der reichsten Länder weltweit. Auch in der Steiermark leben die meisten Menschen in relativem Wohlstand. Armutsgefährdete Menschen werden oft nicht wahrgenommen bzw. versuchen sie, ihre Armut so gut es geht zu verbergen. Trotzdem wird oft Hilfe benötigt. Laut dem österreichischen Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung sind 18,1% der Bevölkerung von Armut oder Ausgrenzung gefährdet, in der Steiermark sind es 16%. 3,7% der Menschen haben ein so geringes Einkommen, dass wesentliche Lebensbereiche wie eine Waschmaschine oder das Heizen der Wohnung nicht leistbar sind. Am stärksten betroffen sind neben Nicht-Österreichern und Langzeitarbeitslosen vor allem Alleinerziehende, Familien mit drei oder mehr Kindern oder ältere Menschen. Auf lokaler Ebene kann diesen Menschen schnell, unkompliziert, unbürokratisch und vor allem wertschätzend geholfen werden.

Beispiele aus Gemeinden

Gib und Nimm Tisch der Pfarre Lieboch

„Mit Freude weitergeben & mit Freude weiternutzen“, so lautet das Motto bei den Pfarr-Cafes der Pfarrgemeinde Lieboch. Dinge, die daheim nicht mehr gebraucht werden, werden an neue Nutzer weiter gegeben.

>> <https://lieboch.graz-seckau.at>

FamilienKomm!Pass in Riegersburg und Fehring

Der FamilienKomm!Pass ist ein Service der beiden Gemeinden Riegersburg und Fehring, durch den Eltern und Großeltern mit Kindern von 0 bis 15 Jahren freien Zugang zu regionalen Familienbildungsangeboten bekommen.

>> www.fehring.at/familienkommpass

Kostnixladen in Gratkorn

Der von der Pfarre Gratkorn initiierte Kostnixladen will nicht nur aktiv gegen Armut und die Verschwendung von Ressourcen auftreten, sondern „alten“ Dingen durch die Weitergabe und Weiterverwendung wieder Wertschätzung zukommen lassen.

>> <https://kostnixladengratkorn.wordpress.com>



Armut in allen ihren Formen und überall beenden

Nachhaltig in Graz - Verschenkladen

Geben und Nehmen sind die Grundsätze des Verschenkladens in Graz. In diesem Laden des Vereins „Nachhaltig in Graz“ werden nicht nur Waren verschenkt und damit Ressourcen geschont, der Laden hat sich zu einem „Zentrum der Nachhaltigkeit“ entwickelt.

>> <https://nachhaltig-in-graz.at/nachhaltig-in-graz-verschenkladen>

Sozialmärkte

In der ganzen Steiermark gibt es Lebensmittel-Sozialmärkte, in denen bedürftige Menschen (einkommensabhängig) günstig einkaufen können. Ware, die bisher weggeworfen wurde, weil sie falsch etikettiert oder leicht beschädigt war; Ware vor dem Ablaufdatum oder auch genusstaugliche, abgelaufene Ware, wird in den Sozialmärkten zu einem Preis von maximal 30% vom Normalwert verkauft.

>> www.nachhaltigkeit.steiermark.at/cms/ziel/120338460/DE

Team Österreich Tafel

In Österreich werden noch immer zu viele Lebensmittel weggeworfen, gleichzeitig gibt es immer mehr Menschen, die an der Armutsgrenze leben und sich hochwertige Lebensmittel nicht leisten können. Das Rote Kreuz und Hitradio Ö3 haben die Team Österreich Tafel ins Leben gerufen. Überschüssige, einwandfreie Lebensmittel werden gesammelt und in der Steiermark in über 20 Ausgabestellen an Bedürftige weiter gegeben.

>> www.roteskreuz.at/stmk/pflege-betreuung/soziales/team-oesterreich-tafel

Armut in allen ihren Formen und überall beenden



Vorschläge zur Umsetzung in der Gemeinde

Was können die Bürgerinnen und Bürger tun?

- Tauschbörsen, Tauschbazare und Flohmärkte (z.B. für Kinderkleidung oder Sportgeräte) einrichten
- Lebensmittel Fair-Teiler aufstellen
- Nachbarschaftsinitiativen starten und im unmittelbaren Umfeld gegen Armut ankämpfen
- Gemeinsam mit lokalen Unternehmen Lebensmittelüberschüsse sammeln und Tafeln zu Verfügung stellen
- Sammeln von Lebensmitteln, die im Handel nicht mehr verkaufbar sind und Weitergabe an Bedürftige.
- Verarbeitung von Lebensmittelüberschüssen z.B. in einer „Suppenküche“ zu wohltätigen Zwecken oder für Benefizaktionen (z.B. Marmelade, Chutneys etc.)
- Benefizveranstaltungen für in Not geratene Mitbürgerinnen und Mitbürger veranstalten
- Einrichtung von Notschlafstellen
- Fläche für KostNix-Läden bereitstellen

Was kann die Gemeinde tun?

- Zuschuss zu den Heizkosten oder für den Kauf von neuen, energiesparenden Haushaltsgeräten gewähren
- Kontinuierliche Zusammenarbeit mit Caritas, Diakonie, Vinzenzgemeinschaften und anderen Initiativen
- Zum Schulbeginn „Schul-Start-Gutscheine“ an Familien ausgeben
- „Offene Kleiderschränke“ und Fair-Teiler einrichten
- Vorstellen von Nachbarschaftsinitiativen in den Gemeindemedien
- Gemeinderäumlichkeiten kostenlos oder zu günstigen Bedingungen für Läden, Sammelaktionen, Benefizveranstaltungen oder Charity-Aktionen zu Verfügung stellen
- Kontakt zu Unternehmen/Vereinen herstellen, um für das Thema „Armut“ zu sensibilisieren
- Benennen einer Kontaktperson, die alle Einrichtungen/Möglichkeiten zu diesem Thema koordiniert und Informationen zu Verfügung stellt
- Bestandsaufnahme zu Armut in der Gemeinde durchführen und gemeinsam eine Broschüre „Wege aus der Armut“ erarbeiten, in der Möglichkeiten zur Armutsbekämpfung in und außerhalb der Gemeinde aufgezeigt werden
- Sozialpass für sozial schwächere Menschen mit den Angeboten der Gemeinde erstellen (Workshops, Seminare, Kulturveranstaltungen, Zuschüsse etc.)
- Unterstützung von sozial schwächeren Familien und Alleinerziehenden bei Kindergartengebühren, Busgebühren und Kosten für die Nachmittagsbetreuung
- Initiierung oder Unterstützung eines Langzeitprojektes oder einer (Entwicklungshilfe-) Partnerschaft, um über längere Zeit Hilfe in ärmeren Regionen der Welt zu leisten (eventuell in Kooperation mit Schulen/ Kindergärten)
- Beitritt zum Bündnis der Fairtrade Gemeinde und Aktionen zur Armutsbekämpfung auch in der eigenen Gemeinde setzen.



Armut in allen ihren Formen und überall beenden

Eigene Ideen

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-



Verschenk-Kasten in Ligist

Der Verschenk-Kasten in Ligist ist ein gelungenes Beispiel, wie Nachhaltigkeit in der Gemeinde unkompliziert gelingen kann. Haushaltsartikel, Geschirr oder auch Spielzeug, das man nicht mehr braucht, wird im Kasten abgelegt und kann von Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die diese Dinge noch nutzen wollen, kostenlos mitgenommen werden.

Tipp! Schaffen Sie klare Regelungen. In welchem Zustand müssen die verschenkten Gegenstände sein, wie oft darf man etwas holen bzw. wieviel darf man ablegen. Es sollte eine Ansprechperson geben, die sich um diesen Kasten kümmert, damit er nicht zum Lagerplatz für Dinge wird, die eigentlich auf den Sperrmüll gehören.